

Jungwacht
Blauring
Luzern ist der
Nachhaltigkeit
auf der Spur



Nr. 17

02/20

jungwacht
blauring
luzern



XPRESSO
heiss und stark

Inhalt

- 03** **VORWORT**
- 04-06** **SCHÖN WARS** / Aktion 72h - Grüne Mützen soweit das Auge reicht
- 07** **SCHÖN WARS** / #jublazuhouse
- 08-09** **JUBLA AUF KURS** / Expertenkurs 20a
- 10-11** **DEIN KANTON** / Der Grundsatz Natur erleben
- 12** **DEIN KANTON** / Nachhaltige Vereinsentwicklung - Eigene Statuten
- 13** **DEIN KANTON** / Wir beugen vor!
- 14** **WAS LÄUFT** / Agenda
- 15** **INSERAT** / EINFACH.SIEBDRUCK
- 16-17** **WAS LÄUFT** / Unterwegs auf Luzern's Wanderwegen
- 18-19** **WAS LÄUFT** / Nachhaltige Sommerlager mit Faires Lager
- 20-21** **WAS LÄUFT** / Damit auch dieses Jahr der Jubla-Tag nachhaltig
- 22-23** **WAS LÄUFT** / jubla.infanta - der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit
- 24-25** **WAS LÄUFT** / Die Nachhaltigkeit der Lebensfreunde
- 26-27** **WAS LÄUFT** / prix jubla - Nachhaltigkeit in deiner Schar
- 28-29** **JUBLARENA** / Ist die Jubla wirklich nachhaltig?
- 30-31** **PFANNENFERTIG** / Gruppenstundenidee zum SDG 5
- 32-33** **EIN XPRESSO MIT...** / ... Helena Jeppesen
- 34** **IMPRESSUM**
- 35** **TRUE STORY/** True Story Nr. 13

Vorwort



Liebe Jublanerin, lieber Jublaner

Nachhaltigkeit – ein schönes Wort. Und eines, das wir immer öfters zu hören kriegen. Allgemein beschreibt die Nachhaltigkeit das Prinzip der Ressourcennutzung in jenem Masse, damit sich diese regenerieren und nachwachsen können.

Du findest, Nachhaltigkeit in der Jubla gibt's nur im Grundsatz Natur erleben? Weit gefehlt! Die Aktion 72h anfangs Jahr drehte sich um die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (S. 25). Der prix jubla wird dieses Jahr für nachhaltige Projekte im Scharalltag verliehen (S. 26), Faires Lager steht für Nachhaltigkeit im Lager (S. 18). Doch Nachhaltigkeit umfasst nebst der ökologischen auch die ökonomische sowie die soziale Ebene – beispielsweise im Projekt jubla.infanta (S. 22). Einfach.siebdruck gestaltet faire Shirts (S. 15), und auch bei unseren Followern haben wir Meinungen eingeholt (S. 28). Zu guter Letzt: Ein neues Haltungspapier rund um Nachhaltigkeit ist in Erarbeitung (S. 24).

Wenn du trotzdem mal denkst, die Jubla ist gar nicht so nachhaltig – weil, Potenzial gibt es immer – dann denk dran: **DIE JUBLA, DAS BIST DU!**

Im Sinne unseres Grundsatzes, ein Klassiker – aber er passt:
BIS BALD IM WALD!

PS: Wenn du jetzt denkst: «Eine gedruckte Zeitschrift, voll nicht nachhaltig!», dann kannst du unter www.jublaluzern.ch/xpresso (via db) das Xpresso digital abonnieren.

PPS: Wir informieren in diesem Xpresso bewusst nicht über Corona. Einerseits wären aktuelle Informationen – die ich heute hier schreibe – zum Zeitpunkt, wenn du diese Worte liest, bereits wieder veraltet. Andererseits gibt es mit jubla.ch/corona einen aktuellen Infokanal, der euch zeitnah informiert und unterstützt.

Aktion 72h

Grüne Mützen, soweit das Auge reicht



Blauring Malfers

Vom 16. bis am 19. Januar 2020 wimmelte es schweizweit von grünen Mützen. Und jede Mütze - sowie die darunter versteckte Person - hatte die Aufgabe, auf die freiwillig geleistete Jugendarbeit in der Schweiz hinzuweisen. Es war wieder Aktion 72 Stunden! Wie bereits in den vorhergehenden Aktionen sollten gemeinnützige Projekte die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und die Freiwilligenarbeit sichtbar machen. Dieses Jahr spielte allerdings auch der Nachhaltigkeitsgedanke eine wesentliche Rolle: Die Jugendver-

eine waren angehalten, ihr Projekt an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung zu orientieren (mehr dazu, siehe S. 25.)

Diese Vorgabe, gemischt mit der unglaublichen Kreativität der Vereine, führte zu allerhand faszinierenden Projekten:

Blauring und Jungwacht Kriens gaben ausrangierten Gegenständen während zwei Tagen einen neuen Schliff. So wurden aus alten Kleidern Haargummis, aus Altglas wurden Kerzenständer und Vasen hergestellt und alte Dekorationselemente erhielten einen neuen

Anstrich. Was zuvor im Abfall gelandet wäre, hat nun einen komplett neuen Wert erhalten. Die einzigartigen Kreationen wurden anschliessend am letzten Aktionstag verkauft.

Auch bei Blauring und Jungwacht Buchrain stand die Nachhaltigkeit im Fokus. Während 72 Stunden setzten sie innerhalb ihrer Gemeinde verschiedene Projekte um. Darunter das Bauen von Nistmöglichkeiten für einheimische Vögel. Der Unterhalt einer Festwirtschaft sollte die Dorfgemeinschaft zusammenführen. Dazu wurden ausschliesslich regionale Produkte verwendet und durch Zusammenarbeit mit der Äss-Bar konnte Foodwaste verhindert werden.

Spenden für ein ukrainisches Dorfsammelten Blauring und Jungwacht Littau. Ziel war es, einen mit Spenden gefüllten Kleinbus dem Pfarrer dieses Dorfes zu übergeben. Den Pfarrer hatten sie während eines Sommerlagers kennengelernt und diese Bekanntschaft hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Diese drei Beispiele geben nur einen kleinen Einblick darin, was während 72 Stunden schweizweit geleistet wurde. Für mehr Nachhaltigkeit und für eine erhöhte Sichtbarkeit der Freiwilligenarbeit. Danke für euren wertvollen Einsatz und weiter so!

Blauring und Jungwacht Buchrain



Blauring und Jungwacht Kriens





#jublazuhause

Die Restaurants sind geschlossen? Ok. Die Leute sind im Home Office? Ok. Man kann sich gerade keine neuen Socken im Laden aussuchen? Ok. Der öffentliche Verkehr ist eingeschränkt? Ok. Die Haut an den Händen hat Risse vom vielen Waschen? Ok. Die Jubla-Aktivitäten sind gestrichen – waaas?

Dieselben Regeln wie für alle anderen gelten auch für die Jubla. Ausnahmslos und auf einen Schlag waren unzählige und mit viel Liebe und Aufwand geplante Aktivitäten gestrichen. Gestrichen? Aber nein, die Scharen wurden kreativ! Auf Instagram finden sich unter dem Hashtag #jublazuhause unzählige Beiträge, wie Jubla trotz Corona gelebt werden kann: Ideen und Anleitungen, Rezepte und Tipps – wie man Kreide oder Knete herstellt, Bärlauchpesto oder Zitronenjoghurtglacé serviert. Man soll Rätsel lösen, Quiz spielen und in Jubla-Erinnerungen schwelgen. Tassenkuchen und Bananenbrot

backen, sein Zuhause dekorieren, Jonglierbälle oder Traumfänger basteln und Tanzvideos drehen. Jemand hatte die Idee, mit PET-Flaschen zu bowlen. Jemand anderes, ein Daumenkino zu zeichnen. Oder seine Süßigkeiten mal am Spiess zu essen. Und wie wär's mit Indoor-Minigolf? Die Liste der Ideen ist endlos!

Im gleichen Atemzug, indem die Aktivitäten gestrichen wurden, haben die Scharen sie ersetzt. Teilweise durch Challenges, die ganze Samstagnachmittage füllen und die Eltern und Geschwister der Jublanerinnen und Jublaner genauso beschäftigen. So kreativ sind die Scharen eben – unsere Grundsätze werden gelebt. Die Jubla-Aktivitäten finden weiterhin statt; zwar zu Hause und mit ein bisschen weniger zusammen sein. Dafür aber mit noch mehr kreativ sein – und mit mindestens genauso viel Herzblut und Lebensfreude wie vorher!

Expertenkurs 20A

Füür und Flamme für's Lebensfreundenetzwerk

Eine Unternehmung planen, Aktivitäten durchführen und auswerten, Rückmeldungen geben und entgegennehmen. Wir vier am Expertenkurs teilnehmenden Jublaner*innen aus Luzern kennen diese Elemente eines jeden J+S-Kurses und wir bringen einiges an Erfahrung im Kursleiten mit. Umso spannender war es, mal wieder als Teilnehmer*in an einem Kurs mitzumachen. Das Wissen darum, dass man beobachtet wird und gleichzeitig nicht zu wissen, wie das Programm im Detail gestaltet ist oder was an den Kulei-Sitzungen diskutiert wird, fühlte sich ungewohnt und spannend zugleich an.

Doch die Anspannung legte sich schnell, denn der unter dem Motto «Feuer und Flamme» stattfindende Kurs bot so viel an fesselnden Inhalten, sportlichen Programmblöcken und amüsantem Rahmenprogramm, dass schlicht nicht die Zeit vorhanden war, sich über irgendwelche Förderprozesse oder Ähnliches Gedanken zu machen. Dies begann bereits im Vorweekend mit der Planung der Unternehmung. Unter Berücksichtigung einiger Vorgaben waren wir als Gruppen frei, unsere Unternehmungen zu gestalten, was zu teils abenteuerlichen Auswüchsen führte. So begaben sich anfangs



Aus der Jubla Luzern:

TN: Elias, Andi, Ronja, Sophia

Leitung: Flavio, Remo

Kurswoche die Gruppen mit unterschiedlichen Transportmitteln wie Schneeschuhen, Kanus oder Helikopter auf die Reise nach Därsteten. Angekommen sind zum Glück alle und so starteten wir mit einem ersten Abenteuer im Gepäck in die Kurswoche, welche geprägt war von feurigen Gesprächen, brennenden Muskeln und heissen Menüs! Die Kursleitung und die Küche gaben sich wirklich alle Mühe, das Motto konsequent zu leben. So waren die Programme und Speisen gespickt mit feurigen Elementen, wie z.B. einem Fackellauf, einem Kerzen-Raclette oder flambiertem Glühwein.

Doch es ging nicht nur darum, das Feuer im Kurs lodern zu lassen, sondern auch darum, zu erfahren, wie das Feuer in anderen (wieder) entfacht werden kann. So setzten

wir uns intensiv mit den Themen Kursorganisation und -gestaltung, Begleiten und Coaching auseinander und übten uns auch gleich in diversen Gesprächssituationen. Weiter lernten wir den Verband Jungwacht Blauring Schweiz sowie Jugend und Sport besser kennen und konnten so unseren Horizont erweitern.

Wir konnten von diesen zehn Tagen Kurs sehr viel mitnehmen. Neues Wissen, kreative Methoden, viele schöne Momente, grossartige neue Bekanntschaften, neue Expertinnen und Experten sowie Lagercoaches für die Jubla Luzern und die Gewissheit, dass J+S-Kurse in der Jubla unabhängig von der Rolle einfach Spass machen.



Der Grundsatz Natur erleben

Gedankenverloren wische ich meine schmutzigen Fajitahände an meinem schimmernd weissen Bademantel ab. Bis ich merke: Ups, ich bin ja schon wieder zuhause. Meine Kleidung ist ja gar nicht «eh scho mega schlammig drom chani au grad no s'Ässe dra abpotze».



Schon ein Tag nach dem Lager schwelge ich nostalgisch in Erinnerungen: Ich denke an das Gefühl, im Zelt zu liegen, wenn es regnet. Den Fluss vor dem Einschlafen rauschen zu hören. Ich denke daran, jeden Morgen mit einer kalten Nasenspitze aufzuwachen und nicht zu wissen, ob sich wieder eine Rossschnecke in meinen Gummistiefel verirrt hat. Daran, wie grossartig es ist, an einem heissen Tag einen bäumigen Schattenplatz zu finden und von dort aus

meinen Wasserschlacht-Angriff zu planen. Wie am Abend das dürre Holz im Lagerfeuer knistert. Und ich fange an zu lachen, als mir unser Wäscheleineproblem in den Sinn kommt: Wir hatten andauernd die gleiche Kleidung auf der Leine. Die Kleidung trocknete zwar durch den Tag, ging aber abends immer wieder vergessen und war dann morgens wieder feucht – weshalb sie jeweils noch für einen weiteren Tag hängen musste.

In Jungwacht Blauring unternehmen wir vielfältige Aktivitäten im Freien. Wir entdecken, schätzen und geniessen die Natur. Wir gehen bewusst mit ihr um und tragen Sorge zu ihr.

Mehr zum Grundsatz Natur erleben: jubla.ch/naturerleben



«Natur erleben» wird in der Jubla gross geschrieben. Wir tun es, wenn wir uns am Lagerfeuer wärmen. Wenn wir an Pfingsten ungeduscht drei Tage im Wald verbringen. Wir erleben Natur bei Geländespielen, nach denen wir braune Knie und Dreck unter den Fingernägeln haben. Oder wenn wir von den Pollen ständig zum Niesen gezwungen werden. Und auch wenn unsere Flip Flops im Schlamm kleben bleiben: Wir sind dankbar für die Natur. Ohne sie

wäre die Jubla nicht die Jubla. Und deshalb schätzen wir die Natur und tragen Sorge zu ihr.

Ich blicke auf meine Hände, dann auf meinen Bademantel. Und wieder auf meine Hände. Womöglich sollte ich jetzt einen Lappen holen. Hmm. Was wäre, wenn ich meine Lagereinstellung behalten würde – und der Fettfleck wäre egal?

Nachhaltige Vereinsentwicklung

- eigene Statuten für eure Schar

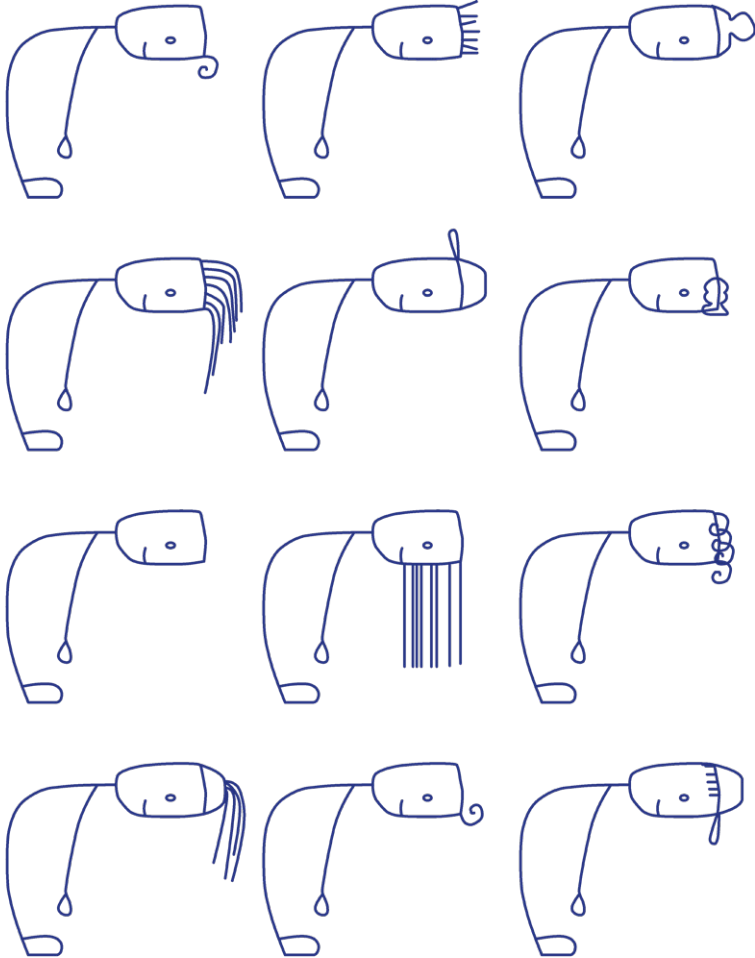
Zu einer nachhaltigen Vereinsentwicklung gehört neben einer lebendigen Nachwuchsförderung und stabiler finanzieller Verhältnisse auch die Rechtssicherheit, die in guten wie in schlechten Zeiten, den Verein anleitet und Antworten liefert auf schwierige Fragen. Zu dieser Sicherheit tragen Scharstatuten auf zweierlei Arten bei. Zum einen definieren sie Rechte und Pflichten der Mitglieder und halten Zweck, Mittel und Organisation eines Vereines fest. Zum anderen geben Statuten eurer Schar einen eigenen Rechtstitel, mit dem man in der Geschäftswelt auftreten und agieren kann. Zum Beispiel muss man so nicht mehr als Privatpersonen ein Lokal oder Lagerhaus mieten, sondern man kann dies als Verein tun und sogar sein eigenes Konto eröffnen.

Eigene Scharstatuten sichern aber nicht nur den aktuellen Auftritt der Schar, sondern sie sind auch eine Vorsorge für schlechte Zeiten. So liefern sie Antworten bei Verantwortungsfragen, internen Streitigkeiten und sogar Vereinsauflösungen. Zum anderen erlauben es Statuten auch weiterhin von J+S anerkannt zu werden und so die wichtigen Beiträge für Som-

merlager zu sichern, denn ab 2021 fördert J+S nur Vereine mit eigenen Statuten, die den Richtlinien von J+S entsprechen. Jungwacht Blauring Schweiz ist dafür laufend in Kontakt mit J+S, sodass Blauring- und Jungwacht-Scharen in der ganzen Schweiz weiterhin von der Unterstützung von J+S profitieren können. Sie weisen die kantonalen Stufen (in unserem Fall Jungwacht Blauring Kanton Luzern) an, unter welchen Bedingungen die Scharen Statuten machen können. Der Prozess zu eigenen Statuten ist einfach und spannend. Ihr setzt euch bewusst mit den Regeln und der Organisationsweise eurer Schar auseinander und konstituiert euch selbst als Verein. Diesen Prozess zu einer rechtlich abgesicherten Zukunft und einer somit nachhaltigen Vereinsentwicklung wird eng vom Kantonsaktuar betreut, sodass eure Statuten alle Elemente enthalten, die es für die J+S-Anerkennung im 2021 benötigt. Bis heute haben rund die Hälfte aller Scharen im Kanton bereits eigene Statuten verabschiedet. Seid ihr die Nächsten?

**Meldet euch bei Fragen beim Kantonsaktuar
Arno Stirnimann unter aktuar@jubluzern.ch**

Wir beugen vor!



Diese schwierige Zeit hat ja doch etwas Gutes. Man kann sich die Zeit nehmen, sich vor anderen für ihre Arbeit zu verbeugen. Sei es in der Jubla aber auch in vielen anderen Bereichen in unserer Gesellschaft. Engagierte Leute wie Du beugen vor, wir verbeugen uns vor Dir!

Agenda

2020:

12. Juni	Jublastamm
12. September	Nationaler Jubla-Tag
26. September - 3. Oktober	GLK F/20
26. September - 3. Oktober	SLK F/20
27. September - 2. Oktober	Wanderlager
3. Oktober - 10. Oktober	GLK G/20
17. Oktober	Kantonskonferenz 2/20
24.-25. Oktober	Wahlmodul Präventives Handeln (Voilà)
6. November	Jublastamm
7. November	Leiterparty
7.-8. November	Einführungskurs Kindersport
19.-20. Dezember	Ranfttreffen

2021:

1. Mai	Kantonskonferenz 1/21
12.-24. Juli	KALA 2020+
23. Oktober	Kantonskonferenz 2/21

Die Agenda und weitere Anlässe der einzelnen Regionen findest du auf unserer Webseite: www.jublaluzern.ch.

EINFACH. SIEBDRUCK

- Partner Faires Lager
- Bio & Fairtrade Textilien
- Lokal bedruckt
- Jublauer drucken für die Jubla



Unterwegs auf Luzern's

Wanderwegen

Zum ersten Mal wurde im Oktober 2019 das Kantonale Wanderlager der Jubla Luzern in Zusammenarbeit mit den Luzerner Wanderwegen durchgeführt. 21 Kinder und 9 Leitungspersonen verbrachten eine Woche im Lagerhaus Oberschwend bei Gersau. Im Fokus der Woche stand das Wandern selbst, aber auch kennenzulernen, was hinter einem Wanderweg steckt, weshalb man sich auf diesen bewegt und was die Natur rund herum alles zu bieten hat. Das Pionierprojekt verfolgte das ambitionierte Ziel, den Funken der Begeisterung fürs Wandern auf die junge Generation zu übertragen. Fernab der Zivilisation, befreit von Alltagsaufgaben und unter kundiger Leitung können sich die Teilnehmenden einfach in der Natur bewegen. Gleichzeitig wurde ihnen ein verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber Umwelt vorgelebt. Je nach Niveau war selbständiges Orientieren im Gelände anhand der gelben Wegweiser und mittels topografischer Karten ein Thema. Am Ende der Woche wurde den Kindern bewusst, dass Wandern nicht mit einem Gipfelziel gleichzusetzen



ist, sondern der Weg das Ziel ist. Weitere Highlights umrahmten die abwechslungsreichen Wanderungen: Biwakieren in Blachenzelten unter Sternenhimmel, Schoggibananen am Lagerfeuer geniessen und Lagerlieder singen, einen OL im Dorf und der Sonnenaufgang auf der Rigi-Scheidegg.

Voller Motivation und guter Dinge über die Durchführung plant das Leitungsteam eine zweite Ausgabe des Wanderlagers. Diesmal wird den Teilnehmenden vom 27. September bis am 02. Oktober 2020 das Wandergebiet Sörenberg nähergebracht.



Nachhaltige Sommerlager

mit Faires Lager

Würden die Menschen auf der ganzen Welt so leben wie wir in der Schweiz, bräuchten wir 3.3 Planeten. Nachhaltigkeit hat oberste Priorität und wir müssen Strategien entwickeln, damit die Ressourcen unserer Erde auch weiteren Generationen zur Verfügung stehen. Wir wollen unserem Planeten Sorge tragen! Niemand ist zu klein, um etwas zu bewegen und um andere zu begeistern. Auf was wartest du? Unsere Zukunft braucht dich.

Bei Faires Lager entwickelst du deine eigenen Strategien und Lösungsansätze, die Spass bereiten und in deinem Lager anwendbar sind. Für deine Schar gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, wie ihr euch für ein nachhaltiges Sommerlager einsetzen könnt. Der Leiffaden von Faires Lager liefert dir Tipps und Tricks auf was ihr achten könnt für ein nachhaltigeres Lager, sei es beim Kochen, der Programmgestaltung, oder wie ihr mit dem Material umgeht. Denn ein nachhaltiges Lager macht Spass und das Programm vielfältiger. Deine Schar kann aber auch beim Wettbewerb von Faires Lager mitmachen. Dieses Jahr werden

kreative und nachhaltige Transporte fürs Sommerlager* gesucht. Denn wusstest du, dass der Verkehr hierzulande ca. 1/3 der Treibhausgase ausmacht? Und dass die Hälfte der Strecken für die Freizeit zurückgelegt werden? Entwickelt in eurer Schar eine Aktivität zum Thema ökologische Transportwege, sei dies auf der Anreise oder im Lager, als Geländespiel oder Lageraktivität – lass deiner Kreativität freien Lauf! Zu gewinnen gibt es tolle Preise. Der Anmeldeschluss ist am 03. Juli 2020.

Den «Leiffaden für ein nachhaltiges Sommerlager» sowie alle Informationen zum Wettbewerb findet ihr unter www.faires-lager.ch

*Falls deine Schar aufgrund der aktuellen Situation mit dem Coronavirus kein Sommerlager durchführt, könnt ihr den Wettbewerb im Rahmen einer (Tages-)Aktivität (LA oder LS) durchführen und trotzdem teilnehmen.

Faires Lager ist ein Projekt von Fastenopfer, Jungwacht Blauring Schweiz, Katholische Kirche Stadt Luzern, Pfadibewegung Schweiz und youngCaritas.



**NACHSTER HALT:
LAGERPLATZ**

**Wettbewerb für
Sommerlager 2020**

FAIRES LAGER

Damit auch dieses Jahr

der Jubla-Tag nachhallt



Jedes Jahr am zweiten Samstag des Septembers verwandeln sich die Dörfer im Kanton Luzern in eine Jubla-Welt. Die Dörfer werden farbig durch die Aktivitäten, welche von den Scharen am Jubla-Tag durchgeführt werden.

Diese Verwandlung ist jedes Jahr sehr schön zu sehen, erfüllt einem mit Freude und Stolz und zeigt auf, was Jubla ist und was die Scharen bieten. Sei es mit Ateliers, Geländespielen, Zeltstädten, Tanzblöcken und vielem mehr. Die Jubla ist bunt und steckt voller Lebensfreu(n)de.

Auch dieses Jahr findet der Jubla-Tag wieder statt. Am 12. September 2020 ist es so weit. Die gesamte Deutschschweiz feiert und gestaltet den Jubla-Tag. Natürlich ist zu hoffen, dass auch dieses Jahr viele Scharen aus dem Kanton Luzern am Jubla-Tag mitmachen und den Jubla-Tag in ihrem Dorf durchführen. Die Möglichkeiten, wie der Jubla-Tag gestaltet werden kann sind so zahlreich und verschieden. Ideen findet ihr unter jubla.ch/jublatag.

Gerade in diesem Jahr könnte der Jubla-Tag speziell werden. Wir leben im Moment in einer verrückten Zeit, wir können das Hobby, welches wir über alles lieben - die Jubla - nicht wirklich ausüben. Unsere Gruppenstunden, Scharanlässe und Pfingstlager sind abgesagt und wir wissen noch nicht, wie es im Sommer aussieht. Eventuell hat sich diese Frage beantwortet bis du diese Zeilen liest. Jedoch kann es durchaus sein, dass der Jubla-Tag eine der ersten grösseren Jubla-Aktivitäten nach dieser Corona-Zeit ist.

Im Moment hat wahrscheinlich jede Schar Ressourcen, einen Jubla-Tag vorzubereiten und zu planen und es wäre sehr schön,

wenn ihr euch mit eurer Schar für den Jubla-Tag anmelden würdet und ein Programm für den Jubla-Tag auf die Beine stellen würdet.

Der 12. September 2020 könnte unser Tag werden, der Jubla-Tag schlechthin. Wir können dann zelebrieren, was Jubla ist, was wir machen und unsere Energie in den Jubla-Tag stecken. Es wäre schön, dieses Jahr möglichst viele Scharen am Jubla-Tag dabei zu haben, um den Menschen in den Dörfern zu zeigen, was Jubla ist und was wir machen und dass Jubla uns am Herzen liegt.

Meldet eure Schar deshalb noch jetzt für den Jubla-Tag an. Dies könnt ihr ebenfalls unter www.jubla.ch/jublatag erledigen.



jubl.a.infanta

der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit

Nach Bleistiften, Zahnbürsten und Saatgut präsentiert die Solidaritätsaktion jubla.infanta 2020/21 einen neuen Verkaufsgegenstand: Passend zum Jahresthema «Feuer und Flamme» wartet jubla.infanta diesmal mit grossen Zündholzschachteln auf – mit eingelegten Rätseln, Spielideen und Zaubertricks. Sie symbolisieren den aktuellen Unterstützungsschwerpunkt: Bildung.

Den Erlös aus dem Verkauf der Zündholzschachteln verwendet das Hilfswerk «Fastenopfen» für den Aufbau und Betrieb einer Samschule in der Region Infanta auf den Philippinen. Rund 120 Kindern im Alter von 8 bis 16 Jahren wird so eine Grundschulbildung und damit nachhaltig die Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Gleichzeitig erhalten sie eine hygienische Grundversorgung und täglich eine vollwertige warme Mahlzeit.

Wie lässt sich jubla.infanta in deiner Schar umsetzen?

Ein Suppenmittag im Pfarreisaal, ein Lichtbild aus Kerzen, Sternsingen – auf vielfältige Weise könnt ihr über die Jubla-Grenzen hinaus



auf das Thema Solidarität aufmerksam machen. Ihr könnt Anlässe für die Öffentlichkeit veranstalten, die Zündholzschachteln von Tür zu Tür, auf der Strasse, an einem Marktstand am Dorffest oder an Pfarreianlässen an die Bevölkerung verkaufen. Anders als bisher legt die Solidaritätsaktion in diesem Jahr den Schwerpunkt nicht auf die Fastenzeit, da solche öffentlichen Aktionen momentan durch die Corona-Krise verunmöglicht werden. Stattdessen wird der Fokus



auf den Herbst und den Advent verschoben, was mit dem neuen Verkaufsgegenstand der Zündholzschachteln ja ganz gut passt. Ausserdem können rund um die Aktion jubla.infanta allerlei kreative und spielerische Gruppenstunden, Scharanlässe und Lageraktivitätsblöcke gestaltet werden. Passend zu den Zündhölzern könnt ihr beispielsweise Kerzen verzieren oder Windlichter basteln, die dann gemeinsam mit den Zündholzschachteln verkauft werden können. Brauchst du weitere Ideen für die Umsetzung der Solidaritätsaktion in deiner Schar? Auf jubla.ch/jublainfanta finden sich Quiz, traditionelle philippinische Spiele sowie pfannenfertige Gruppenstunden und Scharanlässe.

Warum teilnehmen?

Indem Kinder und Jugendliche sich im Rahmen von jubla.infanta engagieren, sensibilisiert die Jubla für Fragen der Solidarität und der globalen Gerechtigkeit. Ausserdem macht sich deine Schar mit der Teilnahme in der Öffentlichkeit

sichtbar – nicht nur engagiert ihr euch damit sozial für Kinder auf den Philippinen, ihr macht auch beste Werbung für euer eigenes Angebot. Und nicht zuletzt: Die Teilnahme an jubla.infanta bereichert euer Scharleben mit kreativen und sozial nachhaltigen Aktivitäten!

Weitere Infos

- Webseite: jubla.ch/jublainfanta
- Materialien, Hilfsmittel und Umsetzungsideen inklusive pfannenfertiger Gruppenstunden findest du hier: <https://www.jubla.ch/jublainfanta>

Die Nachhaltigkeit

der Lebensfreunde

Was hat die Jubla mit Nachhaltigkeit zu tun? – Ganz viel! Bereits in unseren Grundsätzen Natur erleben, zusammen sein und mitbestimmen stecken Werte wie sorgsamer Umgang mit der Natur, soziale Gerechtigkeit und Partizipation, welche mit Nachhaltigkeit assoziiert werden können. Aber noch viel wichtiger: Wir leben in unserem Jubla-Alltag bereits viele Aspekte der Nachhaltigkeit, ohne dass wir uns dem bewusst sind. Das macht auch Sinn, denn eine soziale Gesellschaft und die Natur bieten die Grundlagen für unsere Aktivitäten in der Jubla.

Ok cool. Doch wie? Erstens können wir mit unseren Aktivitäten die Kinder und Jugendlichen zu nachhaltigen Themen sensibilisieren. Z.B. mit Spielen in einer Gruppenstunde oder durch Lageraktivitäten. Zweitens können die Leitenden ihre Vorbildfunktion auch in Bezug auf nachhaltiges Verhalten ausspielen. Und drittens gibt es die Möglichkeit, mit Projekten aktiv zu werden und so ein Erlebnis für die Erinnerung zu schaffen. Viele Ideen dazu findest du auf www.faires-lager.ch. Nachhaltigkeit sollte nicht als Zustand, sondern als fortlaufen-

den Prozess betrachtet werden. Deshalb wird auch oft von nachhaltiger Entwicklung gesprochen. Zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung hat die UNO 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDG) entwickelt, welche bis 2030 erreicht werden sollen. Das sind ganz unterschiedliche Ziele wie z.B. kein Hunger, Frieden und Gerechtigkeit oder verantwortungsvoller Konsum, welche für alle Länder gelten. Dazu beitragen sollen nicht nur die Staaten selbst, sondern möglichst viele Akteure wie auch die Jubla.

Jubla Schweiz ist an der Erarbeitung eines neuen Haltungspapiers zur nachhaltigen Entwicklung. An der letzten Bundesversammlung wurden in einem Workshop Ideen und Haltungen von vielen Jubla-Leuten gesammelt, welche zu einem ersten Entwurf geführt haben. Derzeit werden Rückmeldungen gesammelt, sodass das Haltungspapier hoffentlich nächstes Jahr verabschiedet werden kann. Bis dahin bleibt Zeit, das Thema bereits oder wieder einmal im eigenen Leitungsteam zu diskutieren.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-ENRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

prix jubla

Nachhaltigkeit in deiner Schar

Der «prix jubla» wird im Herbst dieses Jahr bereits zum dritten Mal vergeben. Doch was ist der «prix jubla»? Wie kann dieser Preis denn gewonnen werden und wer verteilt hier 5000 Franken für ein besonderes Projekt?

Der «prix jubla» wird seit 2016 von der Stiftung pro jungwacht blauring verliehen. Die Stiftung pro jungwacht blauring ist die Stiftung, welche die Jubla in vielen Bereichen unterstützt. Ausgefallene Ideen, die Planung eines speziellen Anlasses und weitere Projekte werden von der Stiftung finanziell unterstützt. Die Unterstützung von pro jungwacht blauring kann von jedem Gremium, jeder Schar, sei es lokal, regional, kantonale oder national angefragt werden. Auch setzt sich die Stiftung pro jungwacht blauring für die KulturLegi ein, damit auch Kinder und Jugendliche, die am oder unter dem Existenzminimum leben, an den Aktivitäten von Jungwacht Blauring teilnehmen können. Die Stiftung setzt sich voll und ganz für die Jubla ein.

Der Preis, der alle zwei Jahre verliehen wird, ist mit 5000 Franken dotiert und wird dieses Jahr am 17. Oktober 2020 verliehen. Beim «prix jubla» geht es darum, dass ein Projekt zu einem bestimmten Thema mit der Schar, der Region oder dem Kanton geplant und durchgeführt wird.

Dieses Jahr wird der «prix jubla» zur Nachhaltigkeit verliehen. Das Ziel ist es, dass das Projekt, welches im Rahmen des «prix jubla» durchgeführt wird, die ökologische Nachhaltigkeit in der Schar, der Region oder dem Kanton fördert. Die Möglichkeiten, was für ein Projekt durchgeführt werden kann, sind riesig und jede Schar, jede Region und jeder Kanton kann sich überlegen, was sie für die ökologische Nachhaltigkeit tun können. Diese Auseinandersetzung ist wichtig beim Einreichen des Projekts.



Es wäre schön, wenn sich auch dieses Jahr wieder Scharen aus dem Kanton Luzern dazu entscheiden, beim «prix jubla» mitzumachen. Wer weiss, vielleicht gewinnt 2020 wieder eine Schar aus dem Kanton Luzern, wie bereits vor 2 Jahren, als der Blauring Buttisholz für ihr Jubiläums-Blabu-Buch den Preis gewonnen hat (siehe Foto).

Anmelden können sich alle Scharen, Regionen und Kantone bis am 31. Juli 2020 via www.jubla.ch/prixjubla.

JUBLARENA:

Ist die Jubla wirklich nachhaltig?

Ist die Jubla wirklich nachhaltig? Falls ja, wo genau? Falls nein, wo hat die Jubla noch Potenzial? Wir haben bei unseren Instagram-Followern nachgefragt und einige Meinungen eingeholt.

JA TOTAL!
35%

**HMM, HAT NOCH
POTENZIAL**
65%

«Uns ist es sehr wichtig, den Kindern den sorgsamsten Umgang mit Ressourcen und der Natur weiterzugeben. Ins Sommerlager reisen wir zu Fuss und mit ÖV. Wir feuern jeweils mit Holz, welches die Kinder als Ämtli im Wald sammeln. In der Küche werden Resten verwertet und wir haben eine eigene Abfalltrennstation, im Sommerlager wie auch im Jubla-Lokal. Es gibt allerdings auch Luft nach oben. Beim Einkaufen für die Gruppenstunden wird aufgrund des knappen Budgets oft auf regionale Produkte verzichtet und eher etwas Günstigeres gekauft. Insgesamt finde ich aber, dass die Jubla sehr nachhaltig ist.»



Nadine Thürig
Blauring Hitzkirch



Andi Imbaumgarten
ehemals Jungwacht Goldau

«Natur erleben heisst für mich auch Natur erhalten. Da denke ich, hat die Jubla noch Potenzial. Leitende könnten ihre Vorbildfunktion noch stärker wahrnehmen und so die Kinder und Jugendlichen aktiv sensibilisieren. Zum Beispiel mit Gruppenstunden, in denen die umliegende Natur bewusst miteingebunden wird oder mit einem «Esshock», bei welchem nur Saisonales und Regionales gegessen wird. Es gibt viele kreative Möglichkeiten, Nachhaltigkeit zu thematisieren. Klar, so eine Gruppenstunde muss immer erst vorbereitet werden. Aber hey... Natur erleben ist nicht umsonst ein Jubla-Grundsatz!»

«Für mich ist die Jubla schon sehr nachhaltig. Einer unserer fünf Grundsätze "Natur erleben" beinhaltet bereits das Verständnis für die Umwelt. Schon als Jublakind lernt man, der Natur Sorge zu tragen. In den Sommerlagern wird zum Beispiel darauf geachtet, dass man keine Lebensmittel verschwendet und Resten verwertet werden. Doch natürlich gibt es immer und überall Verbesserungspotential. Ich finde es toll, dass die Jubla nun auch ein Haltungspapier zum Thema Nachhaltigkeit erstellt. Wir zeigen also, dass uns die Umwelt, die Menschen und andere Lebewesen darin wichtig sind.»



Anita von Rotz
ehemals Blauring Ruswil



Aline Hürliemann
Blauring Meggen

«Klar ist die Jubla nachhaltig. Ansonsten würden wir nicht zwei Wochen in Zelten übernachten, uns vom täglichen Konsumverhalten distanzieren und viel Zeit in eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche investieren. Ich glaube, dass viele Leitende den Kids einen bewussten Umgang mit unseren Ressourcen vorleben. Aus meiner Sicht gehört da aber auch eine nachhaltige Lagerküche dazu. Vielleicht gibt's einen Bauern in der Nähe, der euch Eier, Fleisch und Gemüse liefern kann oder ihr lasst euch von fleischlosen Gerichten aus dem Rezeptbuch von Faires Lager inspirieren.»

**...und wenn du denkst, die Jubla ist nicht nachhaltig,
dann denk dran: Die Jubla, das bist du!**

Gruppenstundenidee zum SDG 5:

Geschlechtergleichheit

Was die Sustainable Development Goals (kurz SDG) sind, findest du auf S. 24-25 erklärt. Die folgende Gruppenstunde widmet sich dem SDG 5: Geschlechtergleichheit.

Jungs die sich die Fingernägel lackieren und Bändeli knüpfen, Mädchen, die sich beim Kämpfen und Raufen austoben und «drecken» sind im Jubla-Sommerlager nicht die Ausnahme.

«In Jungwacht Blauring sind alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen willkommen, unabhängig von Nationalität, kultureller und sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung sowie persönlicher Verfassung. Wir unterstützen und fördern Massnahmen, die der verbesserten Integration und Entwicklung aller dienen und stehen ein für Akzeptanz, Gleichstellung und Respekt. In der Jubla zählen Gemeinsamkeiten, nicht Unterschiede.» (aus dem Haltungspapier Öffnung und Integration von Jungwacht Blauring Schweiz). Dies fördern und leben wir auch bei Jubla Kanton Luzern, zum Beispiel bei uns in der Kantonsleitung.

Wie sieht das bei dir aus? Überlege dir für deine Schar, dein Regioteam, dein Organisationskomitee oder für ein anderes Jubla-Gremium: Sind die Geschlechtergerechtigkeit und die Vielfalt der Geschlechterrollen gewährleistet oder werden traditionelle Rollenklischees zementiert? Gibt es Verbesserungspotential? Falls ja, wie könnte dies angegangen werden? Welche klischeemässig gesehen eher geschlechtertypischen und



welche eher atypischen Aufgaben übernehmen die Mitglieder und welche typischen / atypischen Aktivitäten machen sie? Wer sind die Vorbilder? Gibt es einen Unterschied zwischen geschlechtergetrennten und geschlechtergemischten Aktivitäten Gruppen und Scharen?

Probiere aus!

Um die Thematik der Geschlechtergleichheit auch mit Kindern und Jugendlichen (z.B. in deiner Schar) zu diskutieren, gibt es von Fastenopfer – unserem Partner auf nationaler Ebene- unter www.sehen-und-handeln.ch/materialdatenbank (dann nach Thema Gender filtern) tolle, pfannenfertige Ideen und Blockbeschreibungen für Anlässe oder Lager - lass dich inspirieren!

Hier ein Beispiel aus dieser Sammlung: «Kurzspiele und Übungen zu Geschlechterrollen und Chancengleichheit - Ein Schritt nach vorn»

Ziel

Die Jugendlichen werden sensibilisiert für die ungleiche Chancenverteilung in der Gesellschaft und entwickeln ein Verständnis für mögliche persönliche Folgen der Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen oder kulturellen Gruppen.

Ablauf

Nachdem den Jugendlichen das Ziel und der Ablauf des Spiels erklärt wurden, erhalten alle eine Rollenkarte. Die Jugendlichen lesen diese und haben Zeit, sich in ihre Rolle hineinzusetzen: Wie war deine Kindheit? Wo lebst du? Wie sieht dein Alltag aus? Was tust du in den Ferien? Auf was freust du dich, und wovor hast du Angst? Alle Jugendlichen stellen sich leise auf einer Linie hin. Es wird nun eine Situation oder ein Ereignis nach dem anderen vorgelesen. Jedes Mal, wenn jemand den Umstand mit «Ja» beantworten kann für seine/ihre Rolle, soll sie oder er einen Schritt nach vorne machen. Die Jugendlichen sollen etwas Zeit zum Nachdenken und Sich-Umsehen haben. Am Ende klebt jede/r ein Post-it mit dem Namen der Rolle bei ihrer/seiner Schlussposition hin. Danach kommen alle im Plenum zusammen und geben kurz ihre Rolle bekannt. Die Eindrücke und Gedanken werden diskutiert. Material zu dieser Übung zum Herunterladen auf der obengenannten Website: Rollen, Fragen und Auswertungsfragen.

Links zum Thema Gender

jubla.ch/gender - Website Jubla Schweiz mit diversen Informationen

jubla.ch/schub - hier mit Suchbegriff «Gender» filtern

gendercampus.ch – Plattform für Gender Studies und Gleichstellung an Universitäten und Fachhochschulen

Übrigens:

Die Jubla hat ein eigenes Haltungspapier Gender, weil es sich um ein wichtiges Thema handelt. Da das aktuelle Haltungspapier veraltet ist wird es momentan überarbeitet und an der Bundesversammlung im Oktober 2020 zur Abstimmung gebracht.

Ein Xpresso mit...

Helena Jeppesen

Helena Jeppesen, 54 Jahre, ehemalige Mitarbeiterin bei Jungwacht Blauring Schweiz und aktuell beim Fastenopfer unter anderem für die Philippinen zuständig.

Die obligate Frage für unser Xresso: Wann und wie trinkst du deinen Kaffee

Früh am Morgen trinke ich zwei Espresso mit Milch.

Dein Lieblings-Jubla-Grundsatz?

Zäme sii – ein wegweisender Grundsatz für einen Jugendverband heute! Es ist die Grundlage für eine gerechte und solidarische Gesellschaft und Kirche.

Zelt- oder Hauslager?

Zeltlager

Fightgame oder Tanzblock?

Tanzen

Schoggibanane oder Schlangenbrot?

Ich liebe fast alles Süsse, aber Schoggibanane ist too much. Lieber Schlangenbrot.

Sandstrand oder Berghütte?

Beides wunderschön!



Sonnenauf- oder untergang?

Sonnenaufgänge – sie geben mir viel Energie

Die aktuelle Ausgabe des Xpresso's dreht sich rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Was heisst Nachhaltigkeit für dich?

Dass wir bei all unserem Handeln die Grenzen unseres Planeten beachten und nicht so leben, als hätten wir mehrere Erden zur Verfügung.

Wo nimmst du die Jubla als nachhaltig wahr?

Die Jubla setzt sich ein für die Stärkung von Gruppen und des Verbands. Dies kann auf der politischen und gesellschaftlichen Ebene sehr nachhaltig wirken. Ausserdem setzt sich Jubla zusammen mit Fastenopfer in der Schweiz ein für «Faires Lager» und weltweit mit FIMCAP und jubla.infanta für mehr Solidarität und die Rechte der Ärmsten.

Wo hat die Jubla noch Potential?

Wenn noch mehr Jubla - Scharen lokale und faire Produkte einkaufen für Lager und Weekends und auch davon reden, dass ihnen Nachhaltigkeit am Herzen liegt, könnte dies unsere Schweizer Wirtschaft verändern!

Wie ist deine Verbindung zur Jubla und wo hat sie ihren Ursprung?

Als Präses der Jubla-Schar in Zurchach/AG tauchte ich ein in die dynamische, farbige Jubla-Welt, die mich bis heute begleitet. Mit jubla.infanta wurde eines meiner Herzensanliegen als Fastenopfer-Mitarbeiterin realisiert, das Schaffen eines weltweiten Solidaritätsnetzes von Kindern aus der Schweiz mit Kindern in den Philippinen.

Was sind deine Aufgaben beim Fastenopfer?

Ich bin Verantwortliche für das Landesprogramm in den Philippinen und die Kooperationen in der Kirche Schweiz.

Wie nachhaltig ist das Projekt jubla.infanta?

Wenn es das Projekt für die indigenen Kinder in Infanta mit der Hilfe von Jubla und Fastenopfer weiterhin trotz aller Rückschläge schafft, die Kinder fundiert auszubilden, dann ist das sehr wirkungsvoll und wirkt auch nach für die nächsten Generationen. Einer der ersten Schüler ist heute Mitglied der nationalen Kommission der Indigenen, die wichtige politische Entscheidungen fällt zur Nutzung des indigenen Landes und die wacht über die Einhaltung der Rechte der indigenen Gemeinschaften.

Wo siehst du Chancen in der Zusammenarbeit von Fastenopfer und der Jubla?

Für die Zukunft sehe ich grosse Chancen der Zusammenarbeit beim Mitgestalten einer Kirche, die für Kinder und Jugendliche noch relevant bleiben soll. Wir sollten weiterhin eng zusammenarbeiten für eine solidarische Welt-Gemeinschaft.

Abschliessend, was wünschst du der Jubla für die Zukunft?

Feuer und Flamme für eure wichtige Arbeit!

Merci für das spannende Gespräch!

Impressum

Redaktion

FG PR

Layout

Marlen Stalder

Lektorat

Marlen Stalder

Schriften

Century Gothic
Helvetica LT Std Black Condensed
Jubla Handschrift

Auflage

400

Druck

Druckerei Ebikon

Copyright

Jungwacht Blauring Kanton Luzern

Kontakt

Jungwacht Blauring Kanton Luzern
St. Karliquai 12
6004 Luzern
041 412 09 61
www.jublaluzern.ch
info@jublaluzern.ch

Wasserschlacht mit T-Shirt

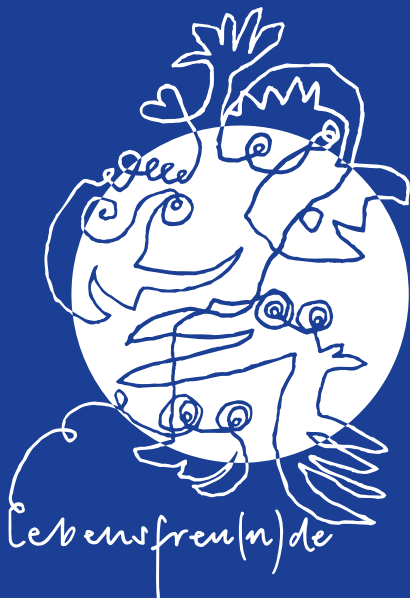


Antonia* sitzt zu Hause im Garten und giesst Wasser auf unterschiedliche T-Shirts. Was man halt so macht als Mitglied der Fachgruppe PR. Aber weshalb bloss?

*Name der Redaktion bekannt.

Jungwacht Blauring Luzern braucht neue Shirts für die Kantonsleitung und die Mitglieder der Fachgruppen und weiterer Gremien. Die Fachgruppe PR hat sich mit der Gestaltung der Shirts auseinandergesetzt und dem Gesamtvorstand einen Vorschlag unterbreitet. Da die Farbe des Favoriten eher hell ist, kam grosse Angst vor Schweißflecken auf. So hat Antonia zu Hause die verschiedenen Shirtfarben mit Wasser übergossen, um die Unterschiede zu dokumentieren und den anderen vorzustellen.





**jungwacht
blauring
luzern**